

// Kinder-/Jugendhilfe und Sozialarbeit //

Chancengerechtigkeit von Beginn an!

Was bedeutet das für die Einrichtungen
der frühkindlichen Bildung?

Welche politischen Forderungen müssen
folgen?

Leitfragen für den Workshop

1. Können die Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung Chancengerechtigkeit herstellen?
2. Welche Möglichkeiten haben Kindertageseinrichtungen, Armut entgegenzuwirken?
3. Welche konkreten Anliegen stellen wir an Vertreter*innen der Landespolitik, um gerechte Bildungschancen zu verwirklichen?

Chancengerechtigkeit

- **bedeutet, allen Kindern gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen**, unabhängig von der sozialen Herkunft, der ökonomischen Ausgangslage, dem Geschlecht, dem Migrationshintergrund, gesundheitlicher und kognitiver Voraussetzungen.
- Kindertageseinrichtungen nehmen dabei **eine zentrale Rolle** ein.
- Studien belegen, Kinder **können** vom frühen Kitabesuch profitieren, unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund.
- ABER : entscheidend dabei ist die **Qualität der Kitas!**

1. Hürden und Benachteiligungen

- Familien in Armutslagen bringen ihr Kinder seltener in eine Kita als privilegierten Familien
- Kinder in Armutslagen haben i.d.R. späteren Zugang zur Kita
- Mangelsituation an Kitaplätzen führt bei der Platzvergabe zum Vorrang von Familien mit 2 Erwerbstätigen und Alleinerziehenden
- Kinder aus besser gestellten Familien entwickeln sich in Kitas oftmals schneller oder positiver als Kinder aus Familien mit weniger günstigen Voraussetzungen (Melhuish u.a. 2015)
- Kitagebühren stellen sich als Hürden heraus

Deutsches Jugendinstitut:

„Üblicherweise entwickeln sich jene Kinder am besten, die sehr gute Qualität in beiden Kontexten (Familie und Kita) erfahren, und die schon mit guten Eingangsbedingungen in die Kita kommen. Um ungünstigere Bedingungen in der Familie auch nur annähernd kompensieren zu können, müssten die betroffenen Kinder über längere Zeit hinweg in einer Kita mit sehr guter Qualität betreut werden. Tatsächlich werden sie im Alter unter drei Jahren aber eher nicht angemeldet, bekommen eher keinen Platz, gehen im Durchschnitt etwas kürzer in die Kita (vor allem im Alter zwischen drei und sechs Jahren), und die Wahrscheinlichkeit, dass die Betreuung dort von guter Qualität ist, ist etwas geringer als bei Kindern aus einem günstigeren Familienumfeld.“
(Dr. S. Kuger, Dr. F. Peter, (DJI Impulse 1/2019, S. 18)

2. Ansätze, um Armut zu überwinden

- Kitas können Armut nicht beseitigen
=> System Kita nicht überstrapazieren!
- Wir brauchen strukturelle gesellschaftliche Verbesserungen
 - barrierefreier Zugang zum Arbeitsmarkt
 - mehr sozialer Wohnraum
 - bessere Erwerbseinkommen
 - Soziale Leistungen – Kindergrundsicherung
 - Mehr Teilhabemöglichkeiten
 - Bessere Gesundheitsförderung

Welche Möglichkeiten haben Kitas

- Bildungschancen des **einzelnen Kindes** erhöhen
- Kitas können armutssensibel arbeiten: inklusiv, vorurteilsbewusst, orientiert an den Kinderrechten
- Kinder **schützen**, sie stärken (Schutzkonzepte)
- Kinder individuell begleiten und **fördern**
- Kinder **partizipieren** lassen, mitentscheiden lassen
- Vielfalt wertschätzen
 - Unterschiedlichkeit ist kein Problem, sondern Standard
=> Zeit, pädagogische Fachkräfte

- Möglichst früh aufnehmen / Aufnahmekriterien überdenken
- Kostenfreies, gesundes Essen anbieten
 - Kommunale Kooperation
 - Food-sharing
- Kostenfreies Arbeitsmaterial bereitstellen
- Ausflüge, kulturelle Veranstaltungen, Sportangebote für alle – soziale Teilhabe der Kinder und ihrer Familien ermöglichen
- Nachhaltig denken: Fundus an Kleidung, u.a.

- Familien einbeziehen, „befähigen“
=> **Kinder- und Familienzentren
mit multiprofessionellen Teams**
- Netzwerke im Sozialraum aktivieren
- **Regionale Beispiele**
Info-Café, Kinderladen, gesundes Frühstück,
Schulranzen-Aktion, Leseclubs, Leselots*innen,
Kulturgutscheine, Kinder-Card, Miniflohmärkte, u.w.

3. ... Blick auf Landespolitik

Vieles wurde vereinbart, einiges hat sich getan, anderes ist noch offen

Koalitionsvertrag:

„Chancengerechtigkeit verwirklichen –

Bildungschancen und Bildungserfolg dürfen nicht von der Herkunft abhängen.

Qualität weiter stärken –

In der frühkindlichen Bildung steht für uns die **Qualität an erster Stelle**. Dazu gehört, dass wir die Familien dieser Kinder so gut wie möglich begleiten und unterstützen.

- Pakt für gute Bildung und Betreuung weiter umsetzen
 - U.a. Zeit für Kitaleitung
- Orientierungsplan weiterentwickeln, verbindlich machen
- Ausbau voranbringen
- Öffnungszeiten bedarfsgerecht ausweiten
- PIA weiter fortsetzen
- Fachkräfteoffensive aus Pakt für gute Bildung und Betreuung weiterführen - engagierte, motivierte Fachkräfte gewinnen
- Funktionsstellen „prüfen“
- Kindertagespflege stärken
- Sprachbildung und intensive Sprachförderung („Kolibri“) am Bundesprogramm Sprach-Kitas ausrichten

- Weiterentwicklung der Kita zu Kinder- und Familienzentren
- Kooperation Kita – Grundschule (Bildungshaus, Kinderbildungszentren)
- Präventions- und Kinderschutzkonzepte umsetzen
- Kitagebühren staffeln
- Elternarbeit stärken, besonders Familien mit Einwanderungsgeschichte mit dem Bildungssystem vertraut machen

Bundesprojekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

- Modellversuch Inklusion in die Fläche bringen
- Landeselternvertretung gesetzlich verankern
- Impulse setzen über das Forum Frühkindliche Bildung



Situation in den Kitas

- Schon vor der Pandemie fehlte überall im Land Fachpersonal
- KVJS prognostizierte Bedarf von 40.000 Fachkräfte bis 2025
- Mit der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine hat sich die Situation verschärft
- die Öffnungszeiten müssen häufig eingeschränkt werden, obwohl seit Corona Ausnahmeregelungen eingeführt wurden
- Mitarbeitende stehen unter enormem Druck
- KM, Träger- und Kommunalverbände diskutieren Maßnahmen, um die **Betreuung** in Kitas zu gewährleisten
=> was bedeutet das für die Qualität? Chancengerechtigkeit?

Was brauchen Kitas jetzt? GEW-Forderungen

Den Fachkräftemangel spürbar reduzieren

- Ausbildungsoffensive für Erzieher*innen weiter ausbauen
- Studienkapazitäten für Kindheitspädagog*innen ausbauen
- Für unausgebildete oder verkürzt ausgebildetes Personal Weiterbildungsmöglichkeiten finanzieren
- Zeitkontingente für Anleitungen von Mitarbeitenden in der Weiterbildung und Auszubildenden
- Anreize für Träger zur Finanzierung höherer Personalkosten für die Multiprofessionalisierung der Teams
- Kita-Sozialarbeit
- weitere Personen für hauswirtschaftlichen Aufgaben und Verwaltungstätigkeiten in den Kitas beschäftigen

Rahmenbedingungen wirksam verbessern

- zu den Mindeststandards und Personalbemessungen zurückkehren, die vor den Zeiten der Pandemie gegolten haben
- mehr Zeit für Leitungsaufgaben bereitstellen und finanziell absichern – 25% einer Vollzeitstelle pro Gruppe

Die Garantie für Qualität von Bildung, Erziehung und Betreuung in jeder Kita einlösen

- Die verbindliche Umsetzung des Orientierungsplans endlich finanzieren
- Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren weiterentwickeln, bestehende weiter fördern, andere ausbauen

=> Solide dauerhafte Finanzierung durch Bund und Land

Quellen:

- BMFSFJ: Gleiche Chancen durch frühe Bildung:
<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/112554/a73b1eb50d3b49105e13eb2213501581/gleiche-chancen-durch-fruehe-bildung-data.pdf>
- DJI Impulse 1/2019 Frühe Bildung
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull121_d/DJI_1_19_Web.pdf
- Strukturelle Hürden erschweren Familien mit Migrationshintergrund den Krippenbesuch:
<https://www.dji.de/themen/kinderbetreuung/kulturelle-vielfalt-in-kitas.html>
- „Niedrigschwelliger Zugang zur Kindertagesbetreuung“ Porträts einer Kommune sowie eines Familienzentrums www.fruehe-chancen.de/chancengleichheitfinden
- „Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter – BiKS 3–10“ <https://www.uni-bamberg.de/biks/>

- Die „Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit“ (NUBBEK) untersuchte u. a. die pädagogische Qualität der verschiedenen Betreuungsformen sowie deren Beziehung zum Bildungs- und Entwicklungsstand der Kinder. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.nubbek.de.
- Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensel, J. et al. (2013): NUBBEK. Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Weimar
- „HIPPY“ und „Opstapje“ sind Familienbildungsangebote, die Kinder und Eltern unterstützen und stärken. Weitere Informationen und Programmstandorte in Deutschland finden Sie auf der Webseite www.impuls-familienbildung.de
- Soziale Ungleichheiten reduzieren – Was die Kita leisten kann
<https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/300333/soziale-ungleichheiten-reduzieren-was-die-kita-leisten-kann/>
- GEW zum Bundeskitaqualitätsgesetz:
<https://www.gew.de/mein-arbeitsplatz/kita/qualitaet>

Kontakt:

GEW Baden-Württemberg

Heike Herrmann

Referentin für Kita, Jugendhilfe und Sozialarbeit

heike.herrmann@gew-bw.de

0711 21030-23